

genossen große Schritte, und erreichte ihre Vollkommenheit durch Apelles, Zeuxis, Parrhasius u. a. Da keine eigentlichen Gemälde dieser Künstler auf unsre Zeiten gekommen sind, so kennen wir ihr Lob nur aus den Schriften der Alten.

§. 8. Geschichte der Baukunst.

Die griechischen Beschreibungen der Gebäude der Orientaler beweisen, daß sie auch hier ins Riesenhäßige übergeschweift sind. Die Fortbauer der ägyptischen Gebäude zeugt von der außerordentlichen Festigkeit ihrer Bauart. Auch sind ihre Verzierungen dem Auge nicht widrig. Die griechischen Gebäude verbinden Natur, Regelmäßigkeit, Pracht und Geschmack mit wahrem Nutzen. Von hebräischen Gebäuden haben wir Beschreibungen, und nach diesen fehlte Salomo's Tempel alles, was ihn zu einem schönen Gebäude machen konnte. Von den kolossalischen Gebäuden der Assyrier und Babylonier kennen wir, nach griechischen Beschreibungen, den Belustempel, Semiramis schwebende Gärten, die Palläste und Mauern von Babylon, die vielen Wasserbaue u. a. Von den ägyptischen Gebäuden bieten der Zeit noch Trotz die Obelisten, Pyramiden, Sphynx, die Gräber der Könige und noch einige unterirdische Grotten. Andere merkwürdige Gebäude, von denen zum Theil Ueberbleibsel da sind, waren: die Mauer von Pelusium, der See Möris, das Labyrinth, die Memmonsäule, die vortreffliche Stadt Theben und der Wasserbau zur Leitung des Nil. Wir haben Ueberbleibsel von persischen Gebäuden, besonders der Stadt Persepolis, und von indischen Gebäuden. Phidias gab auch der Baukunst der Griechen vorzügliche Stärke. Bekannte vortreffliche griechische Gebäude sind: der Tempel des olympischen Zeus und der Athana, der piräische Hasen, die lange Mauer in Athen; der Dianentempel zu Ephesus, Apolls Tempel zu Milet. Alexander liebte die Baukunst; unter den vielen Städten, die er baute, war Alexandria, das Werk des kühnen Dinokrates, die wichtigste. Die Verzierungen an den griechischen Gebäuden sind der Natur gemäß und geschmackvoll, vornehmlich die Säulen.

Die erste Erbauung der Schiffe fällt schon in vorhistorische Zeiten. Die Alten bedienten sich mehr der Ruder als der Segel. Die Kauffarthenschiffe waren klein, mehrentheils rund und aus leichtem Holze gebauet. Man kalkfaterete und bemalte sie, und gab ihnen Namen.